



Pressemitteilung

Ein Mendelssohn-Abend in St. Maximilian

12. Oktober 2019 – 20 Uhr – Kirche St. Maximilian, München

MaxChor

Pfarramt
St. Maximilian
Deutingenstraße 4
80469 München

Probe: Mittwoch
19.30 – 21.30 Uhr

Rückfragen? Gerne:
Gerald Häußler
0171- 5370896
info@MaxChor.de
www.MaxChor.de

München – Auf zweimal Felix Mendelssohn können sich die Gäste des nächsten Konzerts in St. Maximilian freuen: MaxChor und Südböhmische Philharmonie führen Mendelssohns *Lobgesang* und dessen Bearbeitung von Händels *Dettinger Te Deum* auf. Nach dem Barockkonzert im Frühjahr, geht's nun also schnurstracks weiter in die Romantik. Werke, die wie geschaffen sind, für den großen Kirchenraum von St. Maximilian.

Die beiden Werke stehen nicht zum ersten Mal gemeinsam auf einem Programm. Der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy selbst hat die beiden Werke in Verbindung gebracht. Georg Friedrich Händels *Dettinger Te Deum* hat er für die Uraufführung des *Lobgesang* 1840 in der Leipziger Thomaskirche bearbeitet. Er hat den englischen Originaltext durch eine deutsche Textfassung ersetzt. Zudem hat er eine romantische Orchestrierung gewählt und der barocken Version Flöten, Klarinette und Hörner hinzugefügt.

„Man kann nicht sagen, dass Mendelssohns Fassung besser oder schlechter ist“, sagt der künstlerische Leiter Gerald Häußler. Wenn man das *Dettinger Te Deum* mit einem Bild vergleiche, dann habe das von Mendelssohn eben einfach mehr Farbe als das von Händel. Konzertgästen, die im Frühjahr das *Dettinger Te Deum* in der Originalfassung von Händel in St. Maximilian gehört haben, verspricht er ein interessantes Hörerlebnis, wenn nun die romantische statt der barocken Fassung erklingt.

Mendelssohns *Lobgesang* beschreibt einen Weg von der Finsternis ins Licht. „Die Nacht ist vergangen, der Tag ist gekommen“, singt der Chor gegen Ende des Stücks. Für den künstlerischen Leiter Gerald Häußler kommt im *Lobgesang* eine gewaltige Hoffnung zum Ausdruck. Eine Hoffnung, die die Menschheit angesichts der aktuellen Klimakrise mehr denn je brauche. „Das ist so ein positiver Ausblick, dass Probleme lösbar sind“, sagt Häußler.

Es singt der Konzert- und Kirchenchor von St. Maximilian, der „MaxChor“. Die Solopartien übernehmen drei Solisten von der Münchner Staatsoper: Evgniya Sotnikova (Sopran), Dean Power (Tenor) und Callum Thorpe (Bass). Erneut spielt die Südböhmische Philharmonie aus Budweis. Dieses Orchester ist eines der wenigen Profiorchester Tschechiens. An der Orgel: Konstantin Esterl.

Wir laden Sie herzlich zu unserem Konzert in die Kirche St. Maximilian ein, gelegen an der Wittelsbacher- und Auenstraße



Pressemitteilung

Ein Mendelssohn-Abend in St. Maximilian

(U-Bahn Fraunhoferstraße), am Samstag, 12. Oktober um 20 Uhr. **Karten zu 34, 26 und 20 Euro** (Ermäßigung für Menschen in Rente, im Studium oder mit Schwerbehinderung) sind erhältlich unter www.maxchor.de, in der Buchhandlung *Isarflimmern*, im Pfarrbüro St. Maximilian sowie an der Abendkasse.

Informationen über Mitwirkende:

Der **MaxChor** gehört seit Jahrzehnten zu den aktivsten Kirchenchören Münchens. Das Ensemble ist fest verankert im Gemeindeleben der katholischen St. Maximilianskirche an der Isar, stellt sein hohes musikalisches Niveau aber auch regelmäßig außerhalb des Glockenbachviertels unter Beweis: etwa mit Bachs *h-Moll-Messe* in Verona und Mozarts *Requiem* in Prag. Verdis und Brahms' *Requiem*, Mendelssohns *Paulus* und *Elias*, Mozarts *c-Moll-Messe* sowie die Passionen von Bach gehören zum Repertoire wie Motteten und A-cappella-Werke aus allen Musikepochen. Der *MaxChor* probt jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Gemeindesaal von St. Maximilian in der Deutingerstraße, Glockenbachviertel. Weitere Informationen unter www.MaxChor.de

Gerald Häußler leitet den *MaxChor* seit 1982. Er ist Mitglied des Bayerischen Rundfunkchors, unterrichtet als Dozent an der Musikhochschule in München und ist in St. Maximilian Chorleiter, Kantor und Organist.

Die **Südböhmische Kammerphilharmonie** aus Tschechien wurde 1981 ursprünglich unter dem Namen Südböhmisches Staatsorchester gegründet. Derzeit hat sie 39 Mitglieder und ist die einzige professionelle Philharmonie in der Südböhmischen Region. Die Interpretation der Musik des Klassizismus ist ein Schwerpunkt im Repertoire. Darüber hinaus umfasst es aber auch Musik vom Barock bis zur Gegenwart. Immer öfter nimmt die Philharmonie umfangreiche Symphonie- und Vokal-Instrumentalwerke in ihre Konzertpläne auf. <http://www.jcphilharmonie.cz/de>